

Arbeitsblatt: Tafel 6

Lauft zur Informationstafel 6 und löst folgende Aufgaben.

Grubenfeld „Schwarze Crux“



Bild: Bergbauverein „Schwarze Crux“

Abschnitt 1:

- Ergänzt den folgenden Lückentext.

Der im „Schwarzen Crux“ vorkommende ist schwer schmelzbar und daher im anfänglich üblichen nicht verwendbar. Erst durch die Einführung der, Mitte des 17. Jahrhunderts, konnte man diese Erze verarbeiten. Mit der „Erbauung eines Hohen Ofens in Schmiedefeld“ begann auch der Abbau der Eisenerze im Bereich des „Schwarzen Crux“. Nach dem „Extrakt des herrschaftlichen Eisenstein-Zehntens aus dem Suhlaer Berg-Amts-Revier“ wurde, mit Unterbrechungen, auch der „Schwarze Crux“ bebaut. Die rege Bergbautätigkeit dauerte in allen Grubenfeldern bis etwa an, zu GLÄSER's Zeiten (.....) ruhte die Abbautätigkeit. Zwischen erfolgte nur noch eine Nutzung der Erze aus dem Grubenfeldern des „.....“ und „.....“. Nach einer Aufstellung gangbarer Gruben von J. F. FRATSCH gehörte der „.....“ zu den drei besten seiner Zeit. In der Folge (um 1840) gelangten die „Vereinigten Cruxzechen“ in den Besitz des „Henneberger Glashüttenvereins“, der den hennebergischen Mineralreichtum der nutzbar zu machen suchte und dazu auch die Königliche Eisenhütte „.....“ bei Schmiedefeld erwarb. Als am 6. April 1858 die Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb „Hennebergia“ zu Suhl ins Leben gerufen wurde, traten dessen Mitglieder derselben als bei. Mittels zweier Schächte, des , wurden am „Schwarzen Crux“ ein bedeutendes aufgeschlossen.

Abschnitt 2:

- Notiert die besonderen Eigenschaften des Wassers aus dem Bergwerk „Crux-Zechen“.

.....
.....
.....
.....

Abschnitt 3:

- Beschreibt das Beispiel aus dem Jahre 1835 zu den Gefahren im Bergwerk.

.....
.....
.....
.....